

Wenn das Spiel zur Sucht wird

Theaterspiel kommt bei Schülern gut an / Freundschaft in der Zeit von Smartphones und Computern /

Von Christina Schreur

BOCHOLT. „In der wirklichen Welt Punkte machen“ – das will Benny versuchen, nachdem er wegen seiner Computersucht alles verloren hat. Seine Mutter hat ihn aus der Wohnung geworfen, seine Versetzung ist gefährdet und seine Freunde sind enttäuscht.

Das ist die Geschichte des Stückes „Philotes – Spiel um Freundschaft“, welches gestern im Rahmen der Suchtpräventionswoche vom Wittener Tourneetheater Theaterspiel im städtischen Bühnenhaus aufgeführt wurde. 200 Schüler von Bocholter Haupt- und Realschulen, vom Jugendhof des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und von der Kreishandwerkerschaft Borken schauten sich das Stück an. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Stadttheater und vom Jugendamt Bocholt.

Benny (gespielt von Kevin Herbertz) und Tom (Alexander Weikmann) sind die besten Freunde; Sie spielen zusammen Tischtennis und bereiten sich auf die Schulmeisterschaft vor. Doch als sie das Online-Rollenspiel „Philotes“ entdecken, verliert sich Benny immer mehr in der digitalen Welt. Er geht nicht mehr zum Tischtennis-training und schwänzt die Schule. Auch die neue Schülerin Lara (Floriane Eichhorn), die sich für ihn zu interessieren scheint, beachtet er kaum. Die Situation eskaliert, als seine Mutter (Beate



Lara, Benny und Tom (von links) lernen sich kennen, aber Benny interessiert sich mehr für sein Spiel.

Foto: Sven Betz

Albrecht) nach fünf Tagen Fortbildung nach Hause kommt.

Der Einfluss von Medien

„Mich hat es einfach interessiert, was für eine Rolle Freundschaft in der Zeit der neuen Medien spielt“, sagte Darstellerin Beate Albrecht, die das Stück auch geschrieben hat. „Die Idee kam mir,

als wir vor drei oder vier Jahren Streitigkeiten in unserer Theatergruppe hatten, weil jeder nur noch mit seinem Smartphone beschäftigt war.“ Außerdem sei ihr aufgefallen, dass gerade die Nutzung von Smartphones und Computern dafür Sorge, dass es oft Streitigkeiten in Familien gebe, berichtete sie. Von den Schülern gab es

in der Nachbesprechung viel Lob für die Schauspieler. Besonders gut gefallen habe ihnen die „Action“ und das Tom Benny eine zweite Chance gibt.

Beate Albrecht schwärmte von der guten Beteiligung: „Die Schüler waren echt gut dabei.“ Bernd Stoverink, stellvertretende Vorsitzende des Stadttheaters, bestätigte

das: „Die Aussage des Stückes ist gut bei den Schülern angekommen.“ Auch Sigrid Hobbold, Vertreterin des Jugendamts war zufrieden: „Dieses Stück ist sehr passend im Rahmen der Suchtwoche.“

Ob Benny am Ende wieder in die Spielsucht verfällt, darüber war sich das Publikum nicht einig.